

Weissenfels, aus, nachdem die Bildhauer Martin Fritsch und Johann Samuel Nahl die Modelle geliefert hatten. Den Anschlag fertigte der Zimmermeister Abraham Mattern; den Plan, der sich im Rathsarchive erhielt, scheint Naumann, der Erbauer des Schlosses Hubertusburg, gefertigt zu haben. Vor dessen Fertigstellung verschaffte man sich den Plan des von Pitzler entworfenen Weissenfelder Reithauses. Die Kosten des Baues betragen 5334 fl. 14 gr. Vergl. Leipzig und seine Bauten S. 120 fig. Der Bau wurde 1868 abgebrochen.

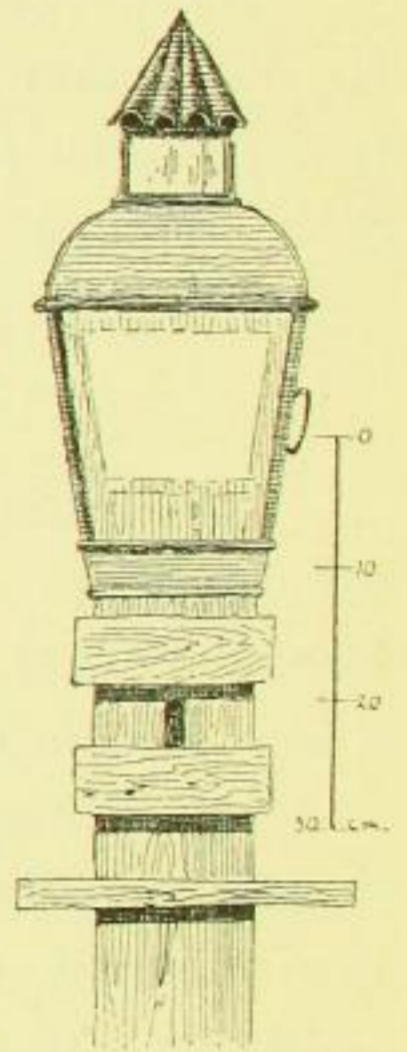
Das erste Theater erbaute der Dresdner Architekt Fäsch 1766, Oeser malte dafür den Vorhang, der 1799 durch einen solchen von Veit Hans Schnorr ersetzt wurde. — Vergl. Dürr, Oeser S. 148 fig. Leonhardi, Geschichte und Beschreibung der Stadt Leipzig S. 171 fig. — Der Bau ist nach manchen Aenderungen im heutigen Alten Theater erhalten.

Fig. 259.

Strassenlaternen.

Von der 1701 eingeführten Strassenbeleuchtung sind zwei Laternen im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs erhalten (Fig. 259).

Die Laternen standen auf einem etwa 2 m hohen, 23:23 cm messenden Pfosten und waren aus Eisenblech gebildet; an einer Seite befand sich eine kleine Thür zum Einstellen der Lampe. Abgeschlossen war die Laterne mit einem Blechdorn und darüber mit einem Cylinder, den ein Dach mit nach unten gerichteten Abzugslöchern vor Zugwind deckte.



Die Kramer-Innung.

a) Das alte Kramerhaus.

Das Kramerhaus, Neumarkt Nr. 31, kam 1654 für 1500 fl. durch Versteigerung an die Leipziger Kramer-Innung.

Vergl. Pragmatische Handlungsgeschichte der Stadt Leipzig, 1772; Dr. K. Biedermann, Geschichte der Leipziger Kramer-Innung 1477 bis 1880, Leipzig 1881.

Der Bau ist älter, erscheint auf dem Abriss von 1637 schon mit dargestellt. Die im Erdgeschoss in drei, in den Obergeschossen in je vier Achsen getheilte Hauptansicht gegen den Neumarkt ist schlicht. Das Gesims mit kleinen zahn-schnittartigen Consolen über dem zweiten Geschoss und das Fasensprofil der Fenster weisen auf die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts (Abb. bei Biedermann. Perspektivische Ansicht des alten Zustandes; in sehr dilettantischer Darstellung, gezeichnet von G. Chr. Vollsack, im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs, F. 46.)

Im ersten Geschoss erhielt sich im Ecksaale eine Stuckdecke in den Formen der Zeit um 1700. Im zweiten Stock befindet sich der 1797—1802 für fast 15,000 Thaler eingerichtete Sitzungssaal (Abb. bei Biedermann a. a. O.). Den